

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Mittwoch, 25. Dezember 1974

Preis 2 Kopeken

Nr. 255 (2 323) 9. Jahrgang

Gückwunsch zum Arbeitssieg

AN DIE ARBEITER, INGENIEURE, TECHNIKER, AN ALLE KOLLEKTIVE DER ORGANISATIONEN UND BETRIEBE, DIE AN DER PROJEKTIERUNG UND AM BAU DES BEWÄSSERUNGSSYSTEMS URAL-KUSCHUM TEILGENOMMEN HABEN

Teure Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Ministerrat der UdSSR gratulieren den Kollektiven der Bau- und Montagearbeiter, allen Arbeitern und dem ingenieur-technischen Personal, die an der Projektierung und am Bau des Bewässerungssystems Ural-Kuschum teilgenommen haben, aufs wärmste zum Abschluss der Arbeiten und seiner Übergabe für den ständigen Betrieb.

Die Errichtung des Bewässerungssystems Ural-Kuschum ermöglichte es, für die landwirtschaftliche Erschließung der fruchtbarsten Steppen und für die weitere Festigung der Futterbasis günstige Bedingungen zu schaffen.

Zentralkomitee der KPdSU
Ministerrat der UdSSR



SIEBENTER ENERGIEBLOCK ANGELAUFEN

In bestimmten Planjahr haben sich die Energiekapazitäten unseres Landes bedeutend vergrößert. Es wurden viele neue Objekte vor dem Termin in Betrieb genommen. Unter ihnen das Aggregat Nr. 8 des Überlandkraftwerks Lukomel in Belorussland, das zweite Hydroaggregat des Dneprkraftwerks 2 und eine Reihe anderer leistungsstarker Aggregate.

Am Tag des Energetikers — dem 22. Dezember — lief auch der siebente Energieblock des Überlandkraftwerks von Jermak, Gebiet Pawlodar, an. Der siebente Energieblock hat eine Kapazität von 300 000 Kilowatt. Mit der Inbetriebnahme des achten Aggregats im abschließenden Planjahr wird das Überlandkraftwerk von Jermak seine Projektkapazität 2 400 000 Kilowatt erreichen.

Die Montagearbeiten wurden nach den Terminen, die die Bau- und Montagearbeiter in ihren Verpflichtungen festgesetzt hatten, durchgeführt. Etwas über drei Monate nach der Inbetriebnahme des sechsten Aggregats begann man bereits mit der industriellen Testung des siebten. In der Bau- und Montagearbeiten ist das eine Spitzenleistung. Der Leiter der Verwaltung

„Pawlodarenergo“, Boris Petrovitch Iwanow, der auch Vorsitzender der staatlichen Annahmekommission ist, teilte unserem Korrespondenten mit, daß der siebente Block bereits Energie produziert, die nicht nur für die Industriebetriebe unserer Republik, sondern auch anderer Republiken bestimmt ist. Mit der Inbetriebnahme des siebten Aggregats verbessert sich die Versorgung mit Strom solcher Städte wie Omsk, Karaganda, Alma-Ata, der Altairegion u. a. bedeutend. Es ist der große Beitrag der Montagearbeiter hervorzuheben. Die beiden 40 Meter langen Teile

des Kesselaggregats montierten die Brigaden von Bektmir Orylbajew und Genadij Ryshkin mit guter Qualität. Vortreffliche Resultate erzielte auch die Brigade von Nikolai Korotkow geleitet wird. Bei der Montage der Kessel- und Hilfsausrüstungen stellte sie einen Rekord auf. Gewöhnlich braucht man dazu 6—7 Monate. Korotkows Brigade wurde in zwei Monaten fertig. Die Montagearbeiter unter Leitung von Sergej Melnikow meisterten die Montage des Frischlufters in vier Tagen, was auch ein Rekord ist. Mit Stolz nennt man hier auch die Namen der besten Montagearbeiter, des Helden der sozialistischen Arbeit Nikolai Ginnin, Dmitri Scherbenjow, Valentin Motsechin, Genadij Kusow, die mit der Montage der Turbine beschäftigt waren. Ihre Leistung schätzte der Leiter des Montageabschnitts Pjotr Matussewitsch kurz ein: „Ausgezeichnet. Sie sind Prachler!“

Der siebente Energieblock ist im Einsatz. Die Bauarbeiter von Jermak haben sich den Hauptpunkt ihrer Verpflichtungen erfüllt.

Sieger im Wettbewerb

KSYLORDA. Die Zahl der Betriebe im Gebiet, die den Plan für vier Jahre des Planjahres erfüllt haben, wächst ständig an. Zu den Besten gehört auch das Werk für Metallkonstruktionen. Hier wurden seit 1971 über 10 000 Tonnen Metallkonstruktionen hergestellt, was bedeutend mehr ist, als vorgesehen war. In dieser Zeit erhielt man über 200 000 Rubel überplanmäßigen Gewinn. Hochproduktiv arbeiten die Sieger des sozialistischen Wettbewerbs — die Brigaden von S. Kowaljow, I. Loozew, die Arbeiter W. Iwanow, A. Bajanow, J. Michailow. Sie haben als erste im Bereich den Plan des bestimmten Planjahres erfüllt.

Auch das Kollektiv des Autotransportbetriebs von Aralask hat die Aufgaben für vier Jahre bewältigt.

Kombinat Lissakowsk wird leistungsfähiger

KUSTANAI. Die staatliche Kommission unterschrieb den Akt über die Inbetriebnahme der dritten Baufolge des Bergbauaufbereitungskombinats von Lissakowsk — der wichtigsten Rohstoffbasis des Karagandaer Hüttenwerks. Jetzt hat die Kapazität des Erzebergbauunternehmens 11 700 000 Tonnen Erze und 6 500 000 angereicherter

Konzentrate erreicht. Im zehnten Planjahr wird der Betrieb seine Projektkapazität — 36 Millionen Tonnen jährlich — erreichen. Den Ausstoß des Hüttenrohfahrs vergrößern, arbeiten die Aufbereiter zusammen mit den Wissenschaftlern hartnäckig an der weiteren Hebung der Quali-

tät des Erzkonzentrats. Die Bauarbeiter des Trusts „Lissakowskrudstroi“ haben am Aufbereitungskomplex, der eine Million Tonnen Erz in Konzentrate verarbeitet, die Montage der Ausrüstung abgeschlossen. Der Eisenertrag wird über 55 Prozent erreichen, während er sich gegenwärtig auf 50 Prozent beläuft. Der „besser

aufbereitete Hüttenrohstoff ermöglicht, die Produktivität der Schmelzföfen bedeutend zu vergrößern. Man sucht hartnäckig Wege, um das Konzentrat von Lissakowsk in Eisenerzpellets zu verwandeln, die in der ganzen Welt als bester Rohstoff für Hochofen anerkannt werden. Es wurde die Härtinge-

autoklavmethode, die die Mitarbeiter des Polytechnischen Instituts von Lwow erarbeitet, eingeführt. Die neue Technologie ist einfacher als die frühere, senkt die Aufwandskosten jeder Tonne Pellets bedeutend. Man hat mit ihrer Herstellung im Industriemaßstab begonnen. (KasTAG/Pr.)

Entwurfkapazität erreicht

FRUNSE. Die 300 000 000 Glühlampe, hergestellt im bestimmten Planjahr, ist von der technologischen Fließstraße im Elektrolampenwerk „50. Gründungsjahr der UdSSR“ in Mail-Sai gelaufen. Der Betrieb hat seine Entwurfkapazität erreicht.

Gegenwärtig stellt das Werk 60 verschiedene Arten elektrischer Lampen her, 18 davon hat man das staatliche Gütezeichen zuer-

kannt. Das Werk liefert Erzeugnisse an 30 Länder der Welt.

Die Herstellung der 300 000 000 elektrischen Lampe fiel mit einem anderen denkwürdigen Ereignis zusammen — mit dem 10. Gründungsjahr des Betriebs. Bis Jahresende wird das Werk noch 10 000 000 elektrischer Lampen liefern.

Soziales Programm für Wolga-Automobilwerke

TOGLIATI. Die 33 000 Arbeiter der Wolga-Automobilwerke, die die „Lada“-Personenwagen bauen, brauchen jetzt für das Mittagessen nur 15 Minuten, so daß sie für die Erholung 45 Minuten der Mittagspause haben. Das Mittagessen aus drei Gängen kostet den Arbeiter alles in allem 40 Kopeken — die Gewerkschaft zahlt für die Werkküche als Subvention zwei Millionen Rubel jährlich aus.

Dieses System ist eines der Resultate der Verbesserung des in Kooperation mit der italienischen Firma Fiat entworfenen Projekts der Werke.

Von den ersten Tagen des 1967 in Angriff genommenen Bauvorhabens an achteten die Gewerkschaften darauf, daß die Produktionsprozesse und Arbeitsbedingungen in der Sowjetunion

geltenden Normen entsprechen. Am Projekt wurden über 500 Veränderungen vorgenommen, die eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Arbeitstechnik bezweckten.

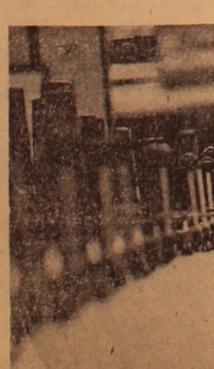
Die Leistung der Lüftungssysteme und der Klimaanlage in den Werkhallen wurde auf das Dreifache gesteigert, die Höhe und Fläche der Hallen wurden vergrößert, die Gänge zwischen den Werkzeugmaschinen und Förderbändern erweitert.

Im ursprünglichen Projekt war auch das Labor für Industriehygiene nicht vorgesehen, das die Einhaltung der sanitär-hygienischen Normen kontrolliert, die Luft analysiert und die Einwirkung solcher Faktoren wie Lärm, Vibration und Beleuchtung auf die Arbeiter studiert. Unter seiner Kontrolle stehen auch die Industriewässer.

GEbiet SARATOW. Die Umspulerin, Heldin der Sozialistischen Arbeit A. F. Kogatschowa aus dem Chemiefaserkombinat von Engels meldete bereits im Mai 1973 eine vorläufige Erfüllung ihres neunten Fünfjahresplans. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, gratulierte ihr herzlich dazu. In Anerkennung dessen verpflichtete sich die Schrittmacherin, zum 7. November 1975 ein zweites Fünfjahresplan zu erfüllen und dabei Produktion nur ausgerechneter Qualität zu liefern.

Diese ihre Verpflichtung erfüllen die Umspulerin mit einem ganzen Jahr Vorwegung. Einen solchen Arbeitssieg errang sie dadurch, daß sie gleichzeitig 192 anstatt 64 Spindeln bedient und die wichtigste technologische Handgriffarbeit rationeller, mit geringerer Zeitaufwand ausführt. Anastasia Filippowa ist bereits 15 Jahre im Kombinat tätig und hat große Erfahrungen gesammelt, die sie gern ihren jungen Kolleginnen übermitteln.

UNSERE BILD: Umspulerin, Heldin der sozialistischen Arbeit A. F. Kogatschowa. Foto: TASS



Tage unserer Heimat

Für die Buchdrucker unseres Landes

PETROPAWLOWSK. Der Elektronenherd, der an der Papiermaschine im Zellulose- und Papierkombinat installiert ist, hat die 115 000. Tonne Papier fixiert, die seit Jahresbeginn erzeugt wurde. Das übertrifft die Entwurfkapazität des Aggregats um 9 Prozent. Solche Leistungen hat keine Maschine solchen Typs erzielt.

In Karelen würdigen die Mitarbeiter dieser Branche das Neujahrsfest mit hohen Leistungen — sie haben ihre Jahrespläne und die sozialistischen Verpflichtungen für das bestimmte Planjahr vorfristig eingelöst. Etwa 30 Prozent des Papiers, das in unserem Lande hergestellt wird, liefern die Papiermacher aus Kondopoga. Die Kollektive der Betriebe in Seg-

sha, Laskela, Pitkananta und Suojarvi haben den Produktionsausstoß wesentlich vergrößert.

Das ist das Ergebnis der geschickt durchgeführten Rekonstruktion der Betriebe, der Installation moderner Ausrüstungen, Automatisierungsmittel und der Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs.

Konzentrat aus der Kursker Magnetanomalie

SHELESNOGORSK. (Gebiet Kursk). Hier wurde am 23. Dezember die Akte über die Inbetriebnahme des dritten Komplexes des Bergbauaufbereitungskombinats Michailowkoje unterschrieben. Dieser Komplex ist für die Förderung und Aufbereitung von

3 750 000 Tonnen Quarziten zu Eisenerzkonzentrat, dem wertvollsten Rohstoff für die Hochofen, bestimmt.

Der Betrieb lieferte Ende 1973 seine erste Produktion. In der seither verflorenen Zeit hat das Kombinat etwa 2 Millionen Ton-

nen Konzentrate an die Hüttenwerke unseres Landes befördert. Wenn man zur Erzeugung der ersten Million Tonnen Konzentrate sechs Monate nötig hatte, so brauchte man für die zweite Million Tonnen anderthalbmal weniger Zeit.

Der Bergbauaufbereitungskombinat in Michailowkoje funktioniert bereits, indessen wird es noch gebaut. Es soll 30 Millionen Tonnen Erz fördern und aufbereiten.

Sajaner Marmor

OSNATSCHENNOJE. (Region Krasnojarsk). Hier wurde die zweite Baufolge des Steinbearbeitungskombinats Sajano-Schuschenkoje in Betrieb gesetzt. Seine Leistungsfähigkeit beträgt 250 000 Quadratmeter Marmor-Verkle-

dungsfeln im Jahr. Damit kann man beispielsweise 60 U-Bahn-Stationen auskleiden. Rohstoff für das neue Kombinat liefert eine der weltgrößten Marmor-Lagerstätten bei Kljukkordon, die Geologen unweit des Karlow-

Stwor am Jenissej entdeckt haben. Gerade hier wird auch das Wasserkraftwerk Sajanak errichtet.

Der riesige Marmor hat eine wunderbar reiche Farbpalette, dutzende verschiedene Nuancen. In den nächsten Jahren wird die Leistungsfähigkeit des Kombinats verdoppelt werden. (TASS)

Tagung des Obersten Sowjets der RSFSR eröffnet

Am 24. Dezember um 10 Uhr morgens begann im Großen Kremplplatz die achte Tagung des Obersten Sowjets der RSFSR der achten Legislaturperiode ihre Arbeit. Mit stürmischem, anhaltendem Beifall, stehend wurden von den Deputierten und Gästen folgende Genossen empfangen: L. I. Breschnew, J. W. Andropow, A. A. Gritschko, V. W. Grischin, A. P. Kirilenko, A. N. Kosygin, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, P. N. Demitschew, B. N. Ponomarew, S. M. Solomennow, D. F. Ustinow, W. I. Dolgich, W. I. Kapitonow, K. F. Kastuschow.

Die Tagung wurde vom Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Russischen Föderation, Deputierten W. A. Kotelnikow eröffnet. Der Tagung wurden Fragen über den Staatsplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der RSFSR für 1975, über den Staatshaushalt der RSFSR für 1975 und über die Erfüllung des Staatshaushalts der RSFSR für 1973 sowie über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der RSFSR zur Erörterung unterbreitet. (TASS)

Sowjetmensen billigen und unterstützen

Wir werden noch besser arbeiten

Mit großem Interesse macht sich das Kollektiv unserer Fabrik mit dem Beschluß des ZK-Plenums der KPdSU, mit den Materialien der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR vertraut. Aus diesen wichtigen Dokumenten ist zu ersehen, daß die Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU, die Auflagen des neunten Planjahres erfüllt, zweimal belogen wir werden noch besser arbeiten.

Die Aufgaben der vier Jahre hat das Kollektiv der Fabrik vorfristig erfüllt, zweimal belogen wir in Republikwettbewerb Preisplätze. Wir haben schon unser Arbeitsneujahr begonnen. In den noch geliebten Dezembertagen werden wir überplanmäßige Ergebnisse für 280 000 Rubel produzieren. Unsere dritte Zuschnede- und Kokschtelaw

Vorarbeitungshalle hat in diesem Jahr siebenmal die Rote Wandfarbe erhalten. Der Fabrik erkämpft. Auch im November haben wir sie dank dem Schaffen der angenehmen Arbeiter wie N. A. Strylanowa, W. S. Stepanowa, G. S. Radzjewna, K. Musin und vieler anderer wieder errungen. Wir werden den Wettbewerb noch breiter entfalten. Das Kollektiv des Betriebs hat schon den Gegenplan für das Jahr 1975 errichtet und angenommen. Zusätzlich werden Erzeugnisse für 100 000 Rubel realisiert.

W. POPOWA, Schichtmeister der Konfektionsfabrik „40 Jahre Kommunisten“ (KasTAG)

Irtysch-Karaganda-Kanal fertiggestellt

KARAGANDA. Der Kanal Irtysch-Karaganda in Nordkasachstan ist in Betrieb gesetzt worden. Beim Kanalbau wurden über 100 Millionen Kubikmeter Erdreich und Felsgang ausgehoben. Die 22 Pumpstationen haben das Wasser des Irtysch 450 Meter hoch befördert. Es wurden 14 Dämme aufgeschwemmt und 14 Stausen mit einem Wasservorrat von insgesamt 820 Millionen Kubikmeter angelegt.

Der Kanal ist mehr als 450 Kilometer lang, 50 Meter breit und sieben Meter tief und kann zwei Milliarden Kubikmeter Wasser jährlich zuführen. (TASS)

Betrieb der Bewässerungssysteme soll verbessert werden

ALMA-ATA. Am 23. Dezember fand hier ein Beratungssminar der Mitarbeiter der Betriebe, Reparatur- und Basisorganisationen des Bereichs des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR statt. Stellvertretender Minister für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik N. K. Kipchakbajew machte einen Bericht über den Zustand und die Verbesserung des Betriebs der Bewässerungs- und Bewässerungssysteme der Republik. Der Chefingenieur des Instituts „Kaspijwodochos“ M. N. Wagapow teilte Erfahrungen in der Projektierung automatisierter Systeme in der Republik mit. P. S. Smagilow, Chef der Verwaltung der Bewässerungssysteme in der Techn. Gebiet Dschambul, berichtete über die Besonderheiten des Betriebs der Bewässerungssysteme in den Rayons Tschu und Kurdai.

vergrößert und auf 1,6 Millionen Hektar gebracht wurden. Auf den Hauptmassen des Bewässerungsackerbaus, die in den fünf südlichen Gebieten liegen, funktionieren die großen Irrigationssysteme, darunter das Kysyl-Ordar Linkensystem, das Kysyl-Ordar System Arys-Turkestan, Georgiewskaja. Bedeutend gesteigert ist im laufenden Planjahr die Ausstattung der Bewässerungssysteme mit hydrotechnischen Anlagen, die material-technische Basis der Bau- und Betriebsorganisationen hat sich festgesetzt.

Die Seminarteilnehmer wiesen auf die Notwendigkeit hin, den Betrieb der Bewässerungssysteme und die Nutzung der Ländereien zu verbessern. An der Arbeit des Beratungssminars nahm der Stellvertretende Leiter der Abteilung Landwirtschaft im ZK der KP Kasachstans G. M. Gibow teil. Es wurden Empfehlungen angenommen. (KasTAG)

Fest der Völkerfreundschaft

In der Mittelschule des Sowchos „Kasachstanz“, Rayon Kustanal, wurde der letzte Monat als Monat der Völkerfreundschaft durchgeführt. Jede Klasse stellte eine der Unionsrepubliken oder ein sozialistisches Land dar.

Dieses Fest der Völkerfreundschaft wurde mit einem Abend abgeschlossen. Zu dem Abend hatte man die besten Sowchosarbeiter, Veteranen dieser Wirtschaft eingeladen. Unter den Gästen waren der Ordenträger Nikolai Martynenko, Ewald Fink, Salima Pristanowa und viele andere von den Vertretern der 30 Nationalitäten, die in diesem Sowchos leben und arbeiten.

Mit stürmischem Beifall wurden die Darbietungen der Laienkünstler aus der 2. Klasse belohnt, die die Russische Föderation darstellten. Mit Interesse schaute man sich auch die Laienkunstnummern der Klassen 10a und 7a an, die die Moldauische Republik und die Deutsche Demokratische Republik darstellten.

Der Abend wurde mit den Laienkunstnummern der KIF-Mitglieder abgeschlossen. Die Gäste verließen den Saal in guter Stimmung.

I. ERMANTRAUT, Schuldirektor

Gebiet Kustanal

David JOST

Der Schneemann

Hochnäsig schaut er um sich her, als ob er was Besonderes wär. Den Besen hält er fest, der Wicht, doch seine Arbeit sieht man nicht.

Klein Hänschen schaut dem Faulpelz zu und fragt: „Willst du noch laue ruh'n? Den Besen her! Und schau dir an, wie ich die Straße legen kann.“



Wir schwärmen für Bühnenkunst

Zum Gruppennachmittag in die 7b kam der Künstler des Aktjubinsker Gebiets-theaters Valeri Wassiljewitsch Djakow. Er erzählte uns von seiner Arbeit im Theater, von seinen Kollegen und deren schöpferischen Plänen.

Wir sahen uns zum erstenmal, aber der Schauspieler sprach so, als wären wir schon lange Freunde. Er erzählte sehr interessant. Un-

bermerkt verlief die Stunde. Abschließend rezitierte der Künstler ein Gedicht von Makjowski. Das war schön.

Es klingelte, aber niemand sprang auf. V. W. Djakow lud uns ein, ins Theater zu kommen. Am Sonntag besuchten wir zusammen mit der Klassenleiterin das Theater. Bis zum Anfang blieben ein paar Minuten. Wir durften zuschauen, wie sich die Schauspieler vor dem Auf-

tritt vorbereiten.

Die Vorstellung hieß: „Die Mindestpunktzahl“. Sie gefiel uns sehr. Nach der Aufführung fotografierten wir uns auf der Bühne.

Valeri Wassiljewitsch versprach uns, in unserer Klasse einen Theaterklub zu organisieren.

Solche Treffen bringen uns großen Nutzen. Jetzt schwärmen wir für die Bühnenkunst.

Galja GULINA, Schülerin der Klasse 7b der Schule Nr. 11

Aktjubinsk

„Ich sehe die Welt“

Unter diesem Motto verlief in der Mittelschule Nr. 92 von Semipalatinsk ein Wettbewerb der jungen Künstler. Die besten Zeichnungen wurden mit Urkunden ausgezeichnet, einige schickte man nach Alma-Ata für die Republikausstellung.

Wir bilden hier die Zeichnung der Schülerin der Klasse 5b Tanja Zalko „Auf der Eisbahn“ nach.

Georg W. PIJET

Das Jolkafest

IM LANDHAUS von Gorki erlebte Lenin das schönste seiner Jolkafeste. Es war auch sein letztes. Im Saal hatte man eine prächtige Tanne aufgestellt. Sie war von Lichtern übersät. Darunter lagen Geschenke für die Kinder der Umgebung. Erstaunt und beglückt standen die Kinder davor. Die meisten erlebten ihre erste richtige Jolka. Lenins

schwere Erkrankung hinderte ihn, allein den Saal zu betreten. Nadeschda Konstantinowna und Maria Iljitschna begleiteten ihn zu einem bequemen Sessel. Jubelnd und schwatzend

hängten sich die Kleinen an ihn, streichelten sein Gesicht und hüpften ihm wohl auch auf die Knie. Der Trubel um Lenin wurde schließlich so heilig, daß Nadja und Maria befürchteten, es könne ihm schaden. Vorsichtig bemüht-

Gerettete Sperlinge



Es war ein früherer Dezembermorgen. Ich ging längst der Dorstraße. Der Schnee knirschte unter den Stiefeln — es war sehr frostig. Der

Himmel war klar wie aus Glasur. Im Osten breitete sich der grelle Streifen des Morgenrots aus.

Hinter dem Haus, wo die

mit weißen Kapuzen geschmückten Pappeln standen, sah ich Nachbars Irenchen. Mit einer Tasche in der Hand ging sie von Baum zu Baum.

„Was suchst du da, Irenchen?“ fragte ich. „Sperlinge“, antwortete sie.

Ich dachte, sie macht Spaß. Aber wie mußte ich mich wundern, als ich in der Tasche tatsächlich zwei zerzauste Vögel mit herabhängenden Flügeln sah.

„Elen Sperling fand ich beim Haus, den anderen hier“, sagte Irenchen traurig. „Die Vögelchen sind noch am Leben, sehen Sie?“

Die Wangen des Mädchens waren vom Frost gerötet, die Augenwimpern weiß bereift. „Ist dir denn nicht kalt?“ fragte ich.

LIEBE KINDER!

Wir wünschen Euch gute Lernerfolge und frohe Winterferien!

Kinder-Freundschaft

Mit großem Vergnügen

lese ich die Märchen der Brüder Grimm. Mich interessiert auch das Schaffen dieser deutschen Schriftsteller und Gelehrten, die die verschieden-

sten Märchen und Sagen sammelten. Ihre Werke wurden in viele Sprachen übersetzt und sind in der ganzen Welt bekannt. Als Märchen-

gestalten treten bei ihnen oft Tiere auf. Das gefällt mir.

Nelli TATOI, Schülerin der 8. Klasse, Schule Nr. 78

Alma-Ata

Lesestoff für Oberschüler

Hermann Kant



Hermann Kant, ein bekannter Erzähler und Publizist der DDR, wurde am 14. Juni 1926 in Hamburg geboren. Er war Soldat im zweiten Weltkrieg und von 1945 bis 1949 polnischer Kriegsgefangener. Nach der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik wurde er Student und anschließend einige Semester Dozent der Arbeiter- und Bauern-Fakultät in Greifswald. Danach studierte er Germanistik in Berlin und wurde wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität, war kurze Zeit Redakteur, jetzt freischaffender Schriftsteller in Berlin.

1962 erhielt H. Kant den Heinrich-Heine-Preis, im nächsten Jahr den Literaturpreis der FDGB, 1966 — die Erich-Weinert-Medaille, 1967 — den Heinrich-Mann-Preis.

Hermann Kant begann als Autor geschlossener kultur- und literaturkritischer Feuilletons, ehe er sich mit dem Band „Ein bißchen Süddeutschland“ als begabter Erzähler aus-

wies. Poesievoll erzählt er darin vom Leben einfacher Menschen von gestern und heute. Seine Fähigkeit, klug, treffend, interessant, oft mit Heiterkeit und Ironie die Wandlung von Menschen unserer Zeit durch eine Fülle Geschichten und Anekdoten darzustellen — das zeigt vor allem der Roman „Die Aula“ (1964), wo die Handlung ge-

schickt auf zwei zeitlichen Ebenen aufgebaut ist und meisterhaft die Vergangenheit und Gegenwart verknüpft. Aus eigenen Erlebnissen greift der Autor moralische und intellektuelle Probleme auf, die sich aus der Sozialistischen Bildungsrevolution, der Herausbildung einer neuen sozialistischen Intelligenz ergaben. Kant hat in der „Aula“ aus dem Blickfeld seines Helden ein Stück Geschichte der DDR am Beispiel der Entwicklung einiger ABF-Studenten bildhaft konkret gestaltet. Die aufgeworfenen aktuellen Fragen sind aus der Sicht eines mithandelnden Sozialisten beantwortet.

Sein weiteres Werk ist: „Ach du fröhliche...“ ein Drehbuch nach dem Stück „Und das am Heiligabend“ des tschechoslowakischen Dramatikers V. Blazek.

Wir suchen Freunde

Wir gehen in die 9. Klasse und möchten gern mit Schülern aus der Sowjetunion in Briefwechsel treten.

Unsere Adressen: I. Anita Weigel 8701 Bertholdsdorf, DDR

2. Beate Fichte 8705 Ebersbach/Sa Bahnhofsstraße 29, DDR

3. Elke Häusch 8791 Waldorf/Sa, DDR

Heinrich SCHNEIDER

Kleine BAM

Die Zehnte ruft ihn „Ingenieur“. Und das wohl nicht von ungefähr: mit Plänen liebt er sich zu fassen, hat stets den Freunden viel zu sagen. Mal fragten Bastler dies und das. Darauf der Franz ernst: „Wißt ihr was, wir messen ab mit einer Schnur die Strecke für ‚Balkal-Amur‘ und legen einen Schienenstrang vom Welher bis zum Fläbchen Lang und nennen das die ‚Kleine BAM‘. Die Schienen für die Schmalspurbahn gibt uns das Patentwerk ‚Vorant‘. Die Lok, drei Wagen mit Komfort bekommen wir für Eisenschrot. Die Schwellen sägen wir im Wald — und alles andre wird schon bald.“

Ideen haben freien Lauf. Der Franz strahlt ganz in Freude auf, bereit, den Bauplan zu besingen und ihn aufs Zeichenbrett zu bringen. Bald hängt er an der Klassenwand und ist mit „Kleine BAM“ benannt.

Der Eisenbahner, Onkel Frol, der diese Arbeit leiten soll, prüft noch einmal genau den Plan des Baus der Kinderbahn und findet ihn nicht schlecht durchdacht.

In diesen Tagen laufen im Pionierhaus Pawlodar viele Fotos von Schülern ein. Jungen und Mädchen, die das Fotowesen erlernen, bringen ihre Bilder zum Wettbewerb. „Die Welt mit den Augen der jungen Fotoliebhaber gesehen“. Dieser Wettbewerb wurde vom Stadtkommisollomitee, der Stadt-Abteilung Volksbildung und dem Pionierhaus veranlaßt. Die Ergebnisse wird man im Februar 1975 auswerten. Die Bilder erzählen über die Tätigkeit des Sowjetmenschen in allen Bereichen des Lebens.

Interessante Fotos sandten zu diesem Wettbewerb die Schüler der Mittelschule Nr. 16 P. A. Schafaranski und Witja Semikaljonich ein. Über Spitzenreiter der Produktion und Landwirtschaft, über das Leben der Kosmonauten und Jugendlichen, über die Natur des Heimatortes erzählen die Bilder von Slawa Gorward, Schüler der 6. Klasse aus der Mittelschule Nr. 28 und Anatoli Eusow, Schüler der Klasse 9a aus der Mittelschule Nr. 15, dessen Bild „Winterrisikze“ wir heute bringen.



Schütz das Federvolk!

Worte: Heinrich SCHNEIDER, Musik: Alexander KAJDJA



Ein Gimpelpaar saß hungrig, froh, vor Alexanders Scheunentor, Komm her ihr lieben Vögelchen, hier sollt ihr gleich geborgen sein, lud Sascha ein, der Vogelfreund, „bis wieder mal die Sonne scheint.“

Er öffnete das Scheunentor und streute ihnen Futter vor. Ein Schlupfloch wurde auch gebaut, das Gimpelpärchen aufgetaut. Jetzt wird geschnebelt und gesungen zu Ehren dieses braven Jungen.

G. GUBERT

Советский КАЗАХСТАН

in vergangener Woche

Unser Land trat in die letzte Woche des bestimmenden Jahres des Planjahres. Jeden Tag lauten in der Radioberichterstattung von Oberkollektiven über die Erfüllung des Jahresplans und der sozialistischen Verpflichtungen ein.

Es gilt das bestimmende Planjahr erfolgreich abzuschließen! — unter dieser Schlagzeile stehen die Materialien der Sonderausgabe, die dem Appell der weltweiten Gabelgewinn sind. Hier brachte man die Artikel „Ein beispielhaftes Jahr“ vom Vorsitzenden des Gebietsvolkswirtschaftskomitees Aljabin S. Kubaschow und „Große Zielmarke“ vom stellvertretenden Vorsitzenden des Gebietsvolkswirtschaftskomitees Turgai M. Sagdijew.

Der Beitrag des stellvertretenden Chelengener der Kasachischen Verwaltung für Zivilflüge S. Boranbajew heißt „Flieger haben die Leistungsgrenze erreicht“. Er steht unter der Rubrik „Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU in Aktau“. Der problematische Artikel P. Ijashew ist den Belangen der Energie der Republik gewidmet und steht unter der Rubrik „Brennende Fragen des Investitionskreditwesens“.

Im Beitrag „Am Vorabend der verantwortlichen Periode“ des Eigenkorrespondenten der Zeitung im Gebiet Karaganda S. Sagdijew werden die Mängel im Bau der ersten Fertigungsstraße des Produktionskomplexes „Wolyanski“ im Maschowsch kritisiert. Von den Mängeln des Materialismus wird auch der Artikel des Chelengener A. Reschetow aus dem Trust „Sokolowgrad“ der Stadt Rudnyj zu erwähnen, in dem die Frage des Mangels an Metallkonstruktionen im Bauwesen behandelt wird.

Traditionsgemäß macht die Zeitung ihre Leser mit dem UDSR-Staatspreisträger bekannt. So berichtet K. Nurpeisow in der Reportage „Ein Talent der Bühnenkunst“ über den Schaffensprozess des Volkstänzers der Kasachischen SSR, UDSR-Staatspreisträger Idris Nogajbew.

Der Artikel von A. Nurgambetow aus dem Gebiet Tschimkent (Lenin-Rayon) heißt „Amaljas Glück“. Darin wird erzählt, daß die Deutsche Amalia vor vierzig Jahren nach Kasachstan kam, drei Töchter aufzog und sie an Kasachen verheiratete. Jetzt leben sie alle auf dem Kasachstan Boden und erziehen ihre Kinder.

In der vorigen Woche beging die Öffentlichkeit der Republik den 40. Jahrestag der Gründung der Kasachischen Sozialistischen Republik. Diesem Datum ist eine Seite der Zeitung gewidmet, in der der Beitrag des Rektors der Universität, Professor O. Shoidasbekow steht.

Automaten kontrollieren Untertagebetriebe

Das sowjetische Forschungsinstitut für Automatisierung der Kohlenindustrie arbeitet im Auftrag Bulgariens, der DDR und der CSSR an Projekten für Dispatcherzentralen, die den Betrieb in Kohlenruben automatisch kontrollieren. Das teilte Anatoli Kljuk, Mitarbeiter dieses Instituts, in einem TASS-Gespräch mit.

Er sagte, eine solche Zentrale sei vor kurzem in einer Schachtanlage des Donez-Kohlenbeckens montiert worden. Der Dispatcher wird mit Hilfe eines Übersichtsschaltbildes über die Betriebsverhältnisse untertage informiert. Vom Schaltplatz aus werden die technologischen Objekte überwacht.

Die Zentrale ist an eine Datenverarbeitungsanlage angeschlossen.

Die Konstrukteure betrachten dies als einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Automatisierung des Betriebs untertage. Im Institut sind bereits Computertechniken zur Steuerung von Wasserpumpen und der Stromverteilung konstruiert.

Die Ingenieure haben ein sehr wichtiges Problem — die Kontrolle bei Havarien — gelöst. Früher traf der Dispatcher alle Entscheidungen selbständig. Jetzt wird er vom Computer „beraten“. Alle Befehle, die der Dispatcher bei Havarien zu geben hat, werden auf dem Übersichtsschaltbild „sonfiziert“. Das Bild zeigt die Grenzen und die Nummern der havarierten Zonen und die kürzesten und sichersten Wege zur Rettung der Bergarbeiter.

Neues aus Wissenschaft und Technik

Nach zehnjähriger Lagerung lebensfähig

Knochenmarkzellen blieben nach zehnjähriger Lagerung bei minus 196 Grad Celsius lebensfähig. Das hat ein Experiment im Kiewer Institut für Bluttransfusion erwiesen.

Der Leiter des Instituts, Professor Semjon Lawrik, erklärte,

Knochenmarkdepots, wie es in Kiew angelegt worden sei, bestünden bereits in mehreren Städten der Sowjetunion. Dieses Präparat werde vorwiegend bei der Behandlung von bösartigen Neubildungen verwendet.

Lawrik teilte mit, daß ein solcher Schutzstoff für Knochenmark niedermolekulares Polyvinylpyrrolidon synthetisiert worden sei. Seine wichtigste Eigenschaft bestehe darin, daß es für den menschlichen Organismus völlig unschädlich sei.

Im Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionsinstitut der Technischen Universität in Sverdlowsk wurde ein Hochspannungslaboratorium seiner Bestimmung übergeben, das für die Forschung der Isolation der Transformator- und der Hochspannungsschalter bestimmt ist.

UNSER BILD: Leiter des Konstruktionsbüros G. P. Maltschew (links) und der Forschungsingenieur W. S. Sobolew bei der Vorbereitung des Schalters zur Prüfung.

Foto: TASS

Brot durch Bakterien erhalten

Die Fähigkeit, Brot lange Zeit frisch zu erhalten, besitzt eine am Institut für Mikrobiologie und Virologie der Kasachischen Wissenschaftsakademie gezüchtete Art der Milchsäurebakterien. Die Erprobung in Bäckereien von

Alma-Ata und Wolgograd zeigte, daß die Einwirkung dieser Bakterien ausgesetzten Brote nicht nur langamer hart werden, sondern auch beim Schneiden nicht zerbröckeln.

Alma-Ata und Wolgograd zeigte, daß die Einwirkung dieser Bakterien ausgesetzten Brote nicht nur langamer hart werden, sondern auch beim Schneiden nicht zerbröckeln.

Baikalsee sicher geschützt

Über neue Regeln zum Schutz der Gewässer und der natürlichen Ressourcen des Baikalsees und seiner Umgebung berichtet die „Literaturnaja Gazeta“ in einer ihrer Ausgaben. Sie wurden in Realisierung des Beschlusses der Sowjetregierung über Maßnahmen zur Erhaltung und rationalen Nutzung der Reichtümer dieses sibirischen Binnengewässers erarbeitet.

Es wird darauf orientiert, in diesem Gebiet vorzugsweise Betriebe zu bauen, die keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

An der Akademie der Wissenschaften der UdSSR laufen unterdessen Forschungen zur Ermittlung des Einflusses der menschlichen Tätigkeit auf die Umwelt des Baikalsees, die in einem bis anderthalb Jahren abgeschlossen werden sollen. Sie sollen die derzeit gültigen Umweltschutzregeln präzisieren und ergänzen, damit die wirtschaftliche Tätigkeit auf streng wissenschaftlicher Basis mit dem Belangen des Umweltschutzes vereinbar wird.

Karte des pazifischen Erzgürtels

Unter dem Pazifik lagert möglicherweise mehr Gold als am Klondike und an der Kolyma gefunden wurde, und mehr Zinn als in Südasien. Sowjetische Geologen haben im Boden des Ozeans auch Eisen, Titan, Mangan, Blei, Zink und kupfererhaltige Zonen entdeckt.

Mitarbeiter am geologischen Institut des fernöstlichen Zentrums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR haben eine metallogenetische Karte des pazifischen Erzgürtels zusammengestellt. Der Gürtel erstreckt sich lang von der sowjetischen Pazifikküste über die Bering-Straße, Alaska, die Koridore, Südamerika, Australien und Neuseeland und setzt sich möglicherweise in Antarktika fort. Er ist 4.000 bis 5.000 Kilometer breit.

Das Institut entwickelt Prognosen und Methoden zur Ermittlung von Erzlagern in großen Tiefen.

Unter dem Pazifik lagert möglicherweise mehr Gold als am Klondike und an der Kolyma gefunden wurde, und mehr Zinn als in Südasien. Sowjetische Geologen haben im Boden des Ozeans auch Eisen, Titan, Mangan, Blei, Zink und kupfererhaltige Zonen entdeckt.

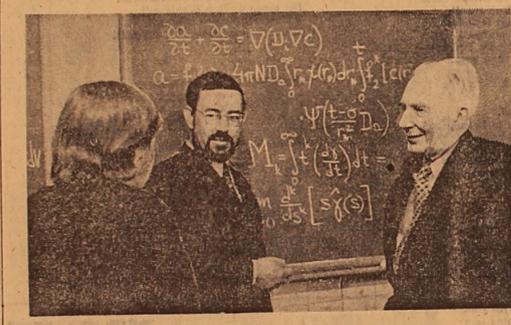
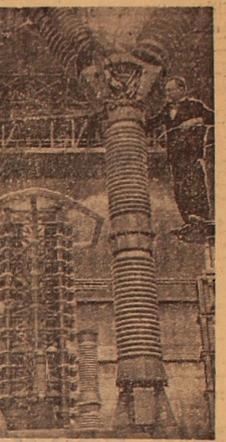
Mitarbeiter am geologischen Institut des fernöstlichen Zentrums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR haben eine metallogenetische Karte des pazifischen Erzgürtels zusammengestellt. Der Gürtel erstreckt sich lang von der sowjetischen Pazifikküste über die Bering-Straße, Alaska, die Koridore, Südamerika, Australien und Neuseeland und setzt sich möglicherweise in Antarktika fort. Er ist 4.000 bis 5.000 Kilometer breit.

Das Institut entwickelt Prognosen und Methoden zur Ermittlung von Erzlagern in großen Tiefen.

Unter dem Pazifik lagert möglicherweise mehr Gold als am Klondike und an der Kolyma gefunden wurde, und mehr Zinn als in Südasien. Sowjetische Geologen haben im Boden des Ozeans auch Eisen, Titan, Mangan, Blei, Zink und kupfererhaltige Zonen entdeckt.

Mitarbeiter am geologischen Institut des fernöstlichen Zentrums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR haben eine metallogenetische Karte des pazifischen Erzgürtels zusammengestellt. Der Gürtel erstreckt sich lang von der sowjetischen Pazifikküste über die Bering-Straße, Alaska, die Koridore, Südamerika, Australien und Neuseeland und setzt sich möglicherweise in Antarktika fort. Er ist 4.000 bis 5.000 Kilometer breit.

Das Institut entwickelt Prognosen und Methoden zur Ermittlung von Erzlagern in großen Tiefen.



Neues über Absorption

Eine vornehmste Aufgabe der gegenwärtigen Chemie- und Erdölchemieindustrie ist die Zerlegung der Gase und ihre Reinigung von Beimengungen. Diese Aufgabe wird erfolgreich gelöst, indem die Gase hart poröse Stoffe — Absorptionsmittel — passieren.

Die in der Industrie verwendeten Absorptionsmittel (aktive Kohle, Coccolith u. a.) haben verschiedene Poren. Durch die größeren Poren fließt der Gasstrom wie Blut durch die Adern, gelangt zu den kleinen, zu den Absorptionsporen, wo die Gase ausgetrennt werden.

Eine Gruppe wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für physikalische Chemie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR hat unter Leitung des Helden der sozialistischen Arbeit, Akademikerglieds M. M. Dubina erstmalig eine Ingenieurberechnung des gesamten Absorptionsprozesses und folglich auch seiner Steuerung bewerkstelligt, indem sie jedes Stadium des Prozesses einzeln errechneten.

Die Wissenschaftler haben eine originelle mathematische Methode der quantitativen Beschreibung der einzelnen Absorptionsstadien erarbeitet und viele der wichtigsten Industrieabsorptionsmittel untersucht.

Die von den Wissenschaftlern geleistete Arbeit ist von außerordentlich großer Bedeutung und ein fundamentaler Beitrag zur Wissenschaft über Absorption.

UNSER BILD: Akademikerglied M. M. Dubina (rechts), die Theoretiker aus seiner Abteilung Kandidat der technischen Wissenschaften P. P. Solotajew (Mitte) und wissenschaftlicher Assistent W. I. Ulina, die die originelle mathematische Methode der quantitativen Beschreibung einzelner Absorptionsstadien aufgrund der Angaben des Summierungsprozesses erarbeitet haben.

Die Wissenschaftler haben eine originelle mathematische Methode der quantitativen Beschreibung der einzelnen Absorptionsstadien erarbeitet und viele der wichtigsten Industrieabsorptionsmittel untersucht.

Die von den Wissenschaftlern geleistete Arbeit ist von außerordentlich großer Bedeutung und ein fundamentaler Beitrag zur Wissenschaft über Absorption.

UNSER BILD: Akademikerglied M. M. Dubina (rechts), die Theoretiker aus seiner Abteilung Kandidat der technischen Wissenschaften P. P. Solotajew (Mitte) und wissenschaftlicher Assistent W. I. Ulina, die die originelle mathematische Methode der quantitativen Beschreibung einzelner Absorptionsstadien aufgrund der Angaben des Summierungsprozesses erarbeitet haben.

Neodymlasergeräte in Serila

Neodymlasergeräte sind jetzt in Serienfertigung genommen worden. Zur Zeit werden 15 Modelle hergestellt. Sie dienen verschiedenen Zwecken, so zum Verbinden und Trennen von Metall, für chirurgische Eingriffe und zum Erhitzen von Plasma in der Physik. Die Neodymlasergeräte haben Rubingeräte viele Vorteile voraus.

Neodymlasern kann im Unterschied zu Rubinen, deren Züchtung überaus schwierig und langwierig ist, in beliebigen Abmessungen hergestellt werden. Neodymlasern für Lasergeräte wurde von Leningrader Wissenschaftlern gewonnen. Zum erstmaligen wurde es in den Geräten zum Aufheizen von Plasma benutzt. (TASS)

Foto: TASS

Beifahrer war der Alkohol

„In der Badewanne bin ich Kapitan“, sang Valeri Priebis. Die Tochter Olga vor etwas mehr als einem Jahr zu Hause beim Baden. Mutter und Vater freuten sich über ihren kindlichen Übermut.

„Wenn ich erst meine eigenen ‚Shiguli‘ fahren bin, ich auch Kapitan“, kramte Valeri Prieb mit offenen Augen.

Nicht viel Zeit war seitdem verflissen, und der 33jährige Fahrer der Kinder-Sportschule in Alexejewka steuerte seinen eigenen Personkraftwagen „Shiguli“ Nr. 28-32 ACP. Zwar nach der Arbeit, wenn er den LKW der Sportschule in die Garage gefahren hatte, und an Ruhetagen. Aber November und Dezember waren ja in diesem Jahr reich an Ruhe- und Festtagen.

Satirische Feder

doch an diesem Tag seinen Wagen daheim lassen sollte. Der Wein schaltete ihn aber auf Leichtsinn ein, ließ ihn die strengen Verkehrsregeln vergessen. Er bestieg seinen „Shiguli“, setzte seine Tochter Olga, die in der 3. Klasse lernt, neben sich in den Wagen und fuhr los. Die Ampeln an den Straßenkreuzungen waren für Prieb nicht vorhanden. Mit unerlaubter Geschwindigkeit jagte er die Fernstraße entlang, rampte beim Oranienbäumchen einen parkenden Lastkraftwagen. Sein „Shiguli“ wurde vom Anprall wider einen entgegenkommenden Wagen geschleudert, erhielt von diesem LKW einen weiteren Stoß und kippte in den Straßengraben.

Die Staatsanwaltschaft hat von einer Gerichtsverhandlung abgesehen, weil bei diesem Unfall Valeri Prieb und seine kleine Tochter die einzigen Verletzten waren. Sie wurden beide — er mit leichten Verletzungen, Olga mit einem schweren Trauma — ins Revierkrankenhaus in Danilowka gebracht. Der „Shiguli“ kam in die „Autoklinik“, an der Anklagebank kam Valeri Prieb mit knapper Not vorbei.

Aber an einem Feiertagband war Valeri Prieb kein „Ritter der Straße“, auch kein „Shiguli-Kapitan“, ja, der PS-Besitzer benahm sich an diesem Abend äußerst unritterlich den Fußgänger in Alexejewka. Der Fahrer, hochgepöbelter, vergaß seine kleinen Tochter Olga gegenüber. Der sonst so vernünftige Junge nun hatte den Taubel Alkohol als Beifahrer mitgenommen. Die Auszeichnung eines Kollegen waren Anlaß, die Gläser zu haben. Wenn sie auch überauschend kam, so hätte er

Ed. HEINZ
Gebiet Zelinograd

Luftflotte jedem zu Diensten

Die Luftflotte verbessert stets die Betreuung der Fluggäste. Seit 1973 funktioniert in Moskau die automatische Linie, die den Fluggästen, die über Moskau in verschiedene andere Städte unseres Landes fliegen, Plätze, darunter auch für den Rückflug reserviert.

1974 nahmen über 10.000 Passagiere aus Zelinograd, denn die

grüne Straße des Transitverkehrs eröffnet worden war, die diese Dienste in Anspruch. Alljährlich erhöht sich der Abflug der Passagiere und werden neue Luftverkehrslinien eröffnet.

Der Zelinograd Flughafen hat direkten Luftverkehr mit 82 Städten von Unionsbedeutung. Täglich werden von hier über 500 Werktätige in alle Städte unseres

SPURT

Die letzten Tage des zu Ende gehenden Jahres sind mit Sportereignissen gesättigt. Erfolgreich sind die hohen Leistungen der Sportler Kasachstans, die sie während der zahlreichen Wettkämpfe

Abschlußstarte 1974

erzielt haben. Besonders erfolgreich waren die Wassersportler. Dieser Tag ging die UDSR-Meisterschaft im Wasserspringen im Schwimmbecken „Elektrometallurg“ in Tscheljabinsk zu Ende.

W. Karpow aus Alma-Ata belegte im Turmspringen den zweiten Platz.

Eine freudige Nachricht erreichte uns aus Kiew. Hier, im Schwimmbecken des SKA-Klubs,

Landes befördert. Auch für die Fluggäste der örtlichen Luftverkehrslinien unseres Gebiets wird gesorgt. Aus Zelinograd fliegen über 300 Personen täglich in 22 Flughäfen und entfernte Viehzuchtsowchose. Jeder von ihnen will sich eine Rückflugkarte besorgen. Leider wissen die Fluggäste nicht, daß sie auch in den Flughäfen und Filialen der örtlichen

Hauptturnier der Saison

Die VIII. Spartakiade der Gewerkschaften für Wintersportarten wird in dieser Saison der wichtigste Start sein. Diese Wettkämpfe werden eine Prüfung sein, die entscheiden soll, wer der schnellste Schl- und Schlittschuhläufer und wer der beste Hockeyspieler ist.

Den Titel „Meister der VIII. Unionspartakiade“ zu erringen, bedeutet Kandidat der UDSR-Auswahl für die Weiße Olympiade werden.

Nun haben bereits die Starte in den Grundsportarten der Betriebe, Fabriken, Baustellen, Schächte, Sowchose und Kolchose begonnen. Die besten Sportler der Gebiete werden an den Endspielen der Kasachstaner Spartakiade teilnehmen. Als erste starten die Alpinen. Vom 14. bis zum 20. Januar werden sie an den Technikumhängen miteinander wettkampfen. Am letzten Januar tag wird man die Stoppuhren für die Biathlons-

sten, Eisschnellläufer und „flegende“ Schläufer stellen.

Für die Langläufer werden die Startschüsse in Leningrad ertönen, und im neuen Sportplatz in Temirtau werden die Kunstläufer das Kunsteis einweihen. Die Devisen der Spartakiade heißt GTO. Darin kommt ihr massenhafter Charakter zum Ausdruck. Im Laufe der Wettspiele werden Tausende Jungen und Mädchen die Normativen des GTO-Komplexes ablegen.

Fremdenverkehr nach Sibirien entwickelt sich

Irkutsk trifft Vorbereitungen, ausländische Touristen zu empfangen, die Sibirien um den Jahreswechsel besuchen werden. In Städten, Herbergen und Mitten in den Tälern sollen für sie fröhliche Neujahrsfeste veranstaltet werden.

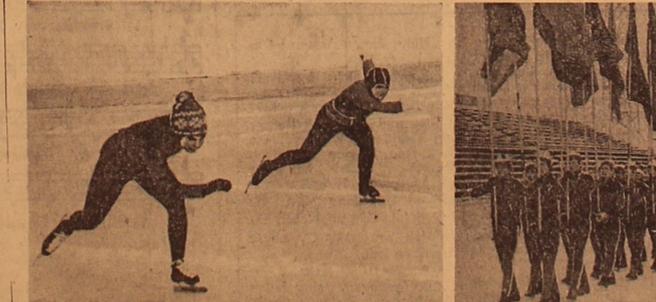
Die Exotik und die Sehenswürdigkeiten Sibiriens locken immer mehr ausländische Touristen an. 40.000 Gäste aus den sozialistischen Ländern wie auch Japan, Großbritannien, Frankreich, den USA und der BRD — dreimal so viel wie 1971 — haben im laufenden Jahr das Gebiet Irkutsk bereist.

Die Reiserrouten führen über Irkutsk, Bratsk und den Baikalsee. Auf dem Programm steht die Besichtigung des Wasserkraftwerks Bratsk, eines großen Aluminiumwerks und eines Holzindustriekomplexes. Den Touristen stehen komfortable Hotels zur Verfügung. Zum Neuen Jahr wird das Hochhaus des Hotels „Intourist“ in Irkutsk, an der Angara, eröffnet. Auch die erste Baufolge eines Hotelkomplexes am Baikalsee wird dem Betrieb übergeben. Es ist geplant, große Touristenherbergen in Irkutsk und am Baikalsee zu bauen, die etwa 50.000 Personen Platz bieten werden. (TASS)

Irkutsk trifft Vorbereitungen, ausländische Touristen zu empfangen, die Sibirien um den Jahreswechsel besuchen werden. In Städten, Herbergen und Mitten in den Tälern sollen für sie fröhliche Neujahrsfeste veranstaltet werden.

Die Exotik und die Sehenswürdigkeiten Sibiriens locken immer mehr ausländische Touristen an. 40.000 Gäste aus den sozialistischen Ländern wie auch Japan, Großbritannien, Frankreich, den USA und der BRD — dreimal so viel wie 1971 — haben im laufenden Jahr das Gebiet Irkutsk bereist.

Die Reiserrouten führen über Irkutsk, Bratsk und den Baikalsee. Auf dem Programm steht die Besichtigung des Wasserkraftwerks Bratsk, eines großen Aluminiumwerks und eines Holzindustriekomplexes. Den Touristen stehen komfortable Hotels zur Verfügung. Zum Neuen Jahr wird das Hochhaus des Hotels „Intourist“ in Irkutsk, an der Angara, eröffnet. Auch die erste Baufolge eines Hotelkomplexes am Baikalsee wird dem Betrieb übergeben. Es ist geplant, große Touristenherbergen in Irkutsk und am Baikalsee zu bauen, die etwa 50.000 Personen Platz bieten werden. (TASS)



Meter-Schmetterling stabile Resultate und war Zweitbestler in dieser Schwimmart.

Erfolgreich war in Aschchabad der Schlosser Masgut Nassyrow aus dem Karagander Hüttenkombinat. Als Teilnehmer der Republikmeisterschaft im Marathonlauf holte er sich den Meistertitel.

J. LIFINZEW

schet Winter“.

Am vorigen Sonntag begannen im Zelinograder Stadion „Dynamo“ die Wettkämpfe um den Preis des Gebietsvolkswirtschaftskomitees. Da haben 20 Hockey-Mannschaften gestartet. In Balkaschino traten die Schläufer in den Wettkampf. In Zelinograd hat man Datendeine Eishockeymannschaften vorbereitet.

In Kokschetau eröffneten die Sportler des Betriebs für Gerätebau als erste die Sportsaison. Die Jugend hat in diesem Jahr ihr eigenes Stadion gebaut. Das Betriebsgewerkschaftskomitee schenkte für die Sportler 300 Paar Schlittschuhe und 150 Paar Skier an.

Insgesamt hat man im Gebiet 60 Felder für Bandyhockey vorbereitet. Für massenhaften Eislauf funktionieren etwa 10 Eishallen, in den Rayons Schuttschulskaja, Wolodarskoje und Aryn-Balyk hat man ständige Skitrassen gelegt, wo man am Wochenende die GTO-Normen ablegen kann.

Viele interessante Starts liegen noch vor den Sportlern.

W. BORGER

UNSERE BILDER: Am vorigen Sonntag fanden in Zelinograd die traditionellen Wettkämpfe um den Preis des Gebietsvolkswirtschaftskomitees statt, die sich zu einem großen Sportfest gestalteten.

Aus sind die Schlittschuhläufer. Die Parade der Teilnehmer der Wettkämpfe.

Fotos: N. Inamow

REDAKTIONSKOLLEGIUM